

## 6. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ virtuell am 06. Mai 2021

---

**Thema:** Strukturveränderungen hin zu mehr Weidehaltung: Ist die Umstellung betriebswirtschaftlich sinnvoll?

**Autor\*innen:** Jan-Torge Wilkens, Holger D. Thiele und Martin Braatz

### Abstract

In Deutschland haben im Mittel 42% der Milchkühe Zugang zur Weide. Die Weidehaltungssysteme differieren dabei deutlich und erfüllen unterschiedliche Standards, die mit sehr unterschiedlichen Kosten für die Milcherzeuger einhergehen. Gleichzeitig gilt Weidemilch bei Konsumenten als Milch mit hohem Tierwohlstandard. Folglich wächst der Marktanteil für Weidemilch in Deutschland. Mittlerweile liegt der Anteil der Weidemilch bei 4% des gesamten Trinkmilchmarktes. Die Preisaufschläge für Weidemilch auf die Milcherzeugerpreise liegen je nach Molkerei und Art des Weidemilch- oder Tierwohllabels bei 0,5 bis 1,5 Ct/kg Standardmilch ab Hof. Ob diese Preisaufschläge dazu führen, dass die Produktion von Weidemilch wirtschaftlich ist, soll in diesem Papier analysiert werden.

Zielsetzung dieser Arbeit ist es, am Beispiel der Verhältnisse in den nordwestdeutschen Regionen mit relativ größeren Betrieben und hoher Milchviehdichte, die zu berücksichtigenden Kostenaspekte für die Milcherzeuger bei der Umstellung auf Weidehaltung zu analysieren. Dadurch soll neben den Umstellungsanreizen für Milchlieferanten ein Beitrag zur weiteren Einschätzung der Strukturentwicklung hin zu Weidemilch geleistet werden.

In der Arbeit werden die Änderungen der Leistungs-Kosten-Differenz anhand eines Betriebsmodells der Milcherzeugung (1,37 Mio. kg Jahresmilchmenge, Boxenlaufstall) und darauf aufbauender Sensitivitätsanalysen einzelner Parameter berechnet.

Die Ergebnisse zeigen: Die Umstellung von Boxenlaufstall auf Weidehaltung führt im Modellbetrieb und den dort gewählten Annahmen zu zusätzlichen Kosten von insgesamt 0,3 Ct/kg ECM. In dieser Höhe benötigt die hier angenommene Betriebskonstellation einen Weidezuschlag auf den Milchpreis, um Anreize zur Umstellung auf Weidehaltung zu erhalten. Dahinter stehen Kosteneinsparungen bei Kraftfutter (-0,7 Ct/kg ECM), bei Lohnunternehmerkosten (-0,1 Ct/kg ECM) sowie zusätzliche Kosten durch geringere Milchleistung (+0,7 Ct), Flächenkosten (+0,04 Ct), Lohnkosten (+0,26 Ct) und Weidezäune/-tränken (+0,08 Ct).

Die im zweiten Schritt durchgeführten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen die unterschiedlichen wissenschaftlichen Ergebnisse zu (a) den Veränderungen der Milchleistung durch Umstellung auf Weidehaltung, (b) den Pachtpreisen für Weideflächen und (c) den Lohnkosten. Danach kann der benötigte Weidezuschlag für die Milcherzeuger je nach Betriebskonstellation zwischen -1,0 und +2,8 Ct/kg Standardmilch (ECM) liegen, wobei die Milchleistungsveränderung den größten Einfluss auf die Kosten der Umstellung hat.